

FRÜHJAHR /
SOMMER

2024



IM STORM-HAUS



Reservierungen per Telefon oder Mail

Theodor-Storm-Gesellschaft

Wasserreihe 31–35

25813 Husum

Telefon: 04841 8038630

Mail: info@storm-gesellschaft.de

www.storm-gesellschaft.de

VERANSTALTUNGEN IM STORM-HAUS

Theodor Storm: *Immensee*

Papiertheater mit Liedern zur Hakenharfe

Do, 25.4. u. Fr, 26.4.24 | 19.30 Uhr

©Ulrike Richter



Storms frühe Erfolgsnovelle entstand 1849, die in ihr erzählten Ereignisse mögen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurückreichen.

Ein alter, einsamer, aber offenbar weit

gereister Mann wird im abendlichen Studierzimmer von Gedanken an seine Kindheits- und Jugendliebe Elisabeth übermannt. Seine Erinnerungen an die unerfüllte Liebe durchlaufen verschiedene Stationen der Innerlichkeit und verpassten Gelegenheiten; die gemeinsam erlebte Natur zeigt in Sinnbildern das Unmögliche des Zusammenkommens. Aus Zuneigung zu Elisabeth schrieb der junge Reinhardt ihr einst Märchen auf und dichtete für sie; später, auf seinen Reisen, widmet er sich der Sammlung von Volksliedern. Die Andeutungen von Raum und Zeit, von menschlicher Nähe und Entfremdung lassen ein zutiefst melancholisches, aber dennoch in mildem Erinnerungslicht schwebendes Bild entstehen.

Ulrike Richter liest und singt die Verse nach zeittypischen Melodien zur Harfe und stellt dazu ausdrucksstarke Bilder der Grafikerin Paula Richter im Papiertheater.

Eintritt: 14 / 7 Euro

Heute, nur heute

Bin ich so schön;

Morgen, ach morgen

Muß Alles vergehn!

Nur diese Stunde

Bist du noch mein;

Sterben, ach sterben

Soll ich allein.

Regina Fasold: Storms Eltern

Vortrag

Do, 2.5.24 | 19.30 Uhr

©Thomas Lorenzen



Die Briefe von Lucie Storm, geb. Woldsen (1797–1879), und Johann Casimir Storm (1790–1874) an ihren ältesten Sohn aus den Jahren 1852 bis 1864 geben intime Einblicke in das Leben einer der damals angesehensten Familien Husums. Es war eine Zeit, in der Schleswig-Holstein unter schwerer politischer Be-

drückung litt, Theodor Storm aber in Preußen die entscheidende literarische Entwicklung nahm, welche ihn später zum berühmten Dichter seiner Heimat werden ließ.

Regina Fasold, geb. 1954, leitete bis 2017 das Literaturmuseum »Theodor Storm« in Heilbad Heiligenstadt. Sie gehört zu den renommiertesten Storm-Forschern der Gegenwart. 2022 wurde sie mit dem Theodor-Storm-Preis der Stadt Husum ausgezeichnet. 20 Jahre zuvor erschien mit dem durch sie edierten und kommentierten Brautbriefwechsel zwischen Storm und Constanze Esmarch die bisher wichtigste Briefedition der Storm-Forschung. Im vergangenen Jahr legte Fasold mit den Briefen, die Storm und Constanze während des Exils in Potsdam und Heiligenstadt zwischen 1852 und 1864 an die in Husum zurückgebliebenen Eltern Storms wechselten, eine weitere bedeutende Korrespondenz vor.

Eintritt: 10 / 5 Euro



Herausgegeben von Regina Fasold

2023, 1.064 Seiten, in zwei Bänden,
fester Einband, € 198,-.

ISBN 978-3-503-21265-1

eBook: € 180,40.

ISBN 978-3-503-20935-4

Storm - Briefwechsel (StBw),

Band 21

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Auf Wissen vertrauen

WERDEN SIE MITGLIED IN DER THEODOR-STORM-GESELLSCHAFT!

Mitglieder profitieren von kostenfreiem Eintritt in das Museum, vergünstigten Veranstaltungspreisen und den jährlichen Zusendungen unseres wissenschaftlichen Jahrbuchs sowie des Magazins »Mitteilungen aus dem Storm-Haus«.

Jahresbeitrag: 40 Euro / Paare: 55 Euro
Schüler u. Studenten: 20 Euro



Christian Begemann: *Storms Schubladen*

Vortrag

Do, 16.5.24 | 19.30 Uhr

©LMU München



Schubladen dienen der Aufbewahrung von Dingen und der Stiftung von Ordnung, auch wenn in ihnen häufig das Chaos regiert. Meist befinden sie sich an Orten, wo man sie übersieht. Obwohl Schubladen in vielen literarischen Texten eine entscheidende

Rolle spielen, blieben sie in der Literatur- und Kulturgeschichte meist unbemerkt. Höchste Zeit also, einen Blick hineinzuworfen.

Christian Begemann stellt im Storm-Haus seine 2023 erschienene *Kleine Poetik der Schublade* vor, die sich den Schubladen in der Literatur zwischen Goethe und Musil widmet. Dabei wird Theodor Storms Schubladen besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Christian Begemann studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie. Von 2000 bis 2008 hatte er einen Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bayreuth inne, von 2008 bis 2020 an der LMU München. Seine Arbeitsschwerpunkte sind deutsche Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts, Körpergeschichte, Kulturanthropologie und Semiotik, Theorien der ästhetischen Produktivität von der frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert, Vampirismus und literarische Gespenster. Er hat Bücher und Aufsätze verfasst zu Goethe, Kleist, Tieck, Arnim, E.T.A. Hoffmann, Eichendorff, Droste-Hülshoff, Mörike, Richard Wagner, Gottfried Keller, Stifter, Storm, Meyer, Fontane, Robert Müller und Peter Greenaway.

Eintritt: 10 / 5 Euro



Während sich Karl Marx in einer berühmten Stelle aus dem ersten Band des »Kapital« (1867) für das Geheimnisvolle der Warenform der Dinge und ihre übersinnlichen Mucken interessiert, geht es Storm um das Geheimnisvolle der Kulturform von Natur, die im Prozess menschlicher Arbeit entsteht. (Christian Begemann in »Kleine Poetik der Schublade«)

Walter Hettche: *Frühlingsanfang, Sommerluft* Zu einigen frühen Gedichten von Theodor Storm und Paul Heyse

Vortrag

Do, 6.6.24 | 19.30 Uhr

©LMU München



Über Theodor Storms und Paul Heyses Vorstellungen von »echter« Lyrik sind wir aus ihren Briefen und anderen Äußerungen seit Langem gut unterrichtet. Erst in jüngerer Zeit

wendet man sich verstärkt der impliziten Poetik zu, die aus den Gedichten selbst abgeleitet werden kann und den explizit formulierten theoretischen Überlegungen der beiden Autoren nicht selten widerspricht.

Im Mittelpunkt des Vortrags von Walter Hettche stehen Gedichte aus der Zeit vor der ersten Begegnung Storms mit Heyse im Berliner Literatenverein »Tunnel über der Spree«, in den der 19-jährige Heyse am 28. Januar 1849 auf Empfehlung seines Freundes Emanuel Geibel aufgenommen worden war. An den 1848 erschienenen frühesten Gedichtpublikationen des jungen Heyse und einigen Gedichten Storms aus der Zeit kurz vor der Märzrevolution soll gezeigt werden, dass und wie sich die Diskrepanz zwischen Theorie und poetischer Praxis bereits in dieser Phase zeigt. Aus Heyses Jugendlidungen werden unter anderem der Einblattdruck *Frühlingsanfang* von 1848 und seine Beiträge zu den *Funfzehn neuen deutschen Liedern* aus demselben Jahr untersucht und mit Storms Gedichten aus Biernatzkis *Volksbuch auf das Jahr 1848* verglichen, unter denen sich mit *Abseits* eines der bekanntesten und häufig interpretierten Gedichte Storms findet.

Walter Hettche, geboren 1957 in Offenbach am Main, war bis 2023 Akademischer Oberrat am Institut für Deutsche Philologie der Universität München. Er hat zahlreiche Publikationen und Editionen zur Literatur des 18. bis 21. Jahrhunderts vorgelegt (u.a. zu Gleim, Goethe, Stifter, Storm, Fontane, Heyse, Raabe, Liliencron, Bierbaum, Eich, Huchel und Jan Wagner). Seine Edition des Briefwechsels zwischen Storm und Hans Speckter ist 1991 als zwölfter Band der Storm-Briefbandreihe im Erich Schmidt Verlag erschienen.

Eintritt: 10 / 5 Euro

Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund

Lesung

Do, 13.6.24 | 19.30 Uhr

©Thomas Lorenzen



1937 findet in dem Ostseestädtchen Rerik eine Gruppe von Leuten zusammen: der kommunistische Funktionär Gregor, die Jüdin Judith, der Fischer Knutzen, sein von Sansibar träumender Schiffsjunge und der Pfarrer Helander. Jeder für sich und gemeinsam für

die bedrohte Skulptur »Der lesende Klosterschüler« von Ernst Barlach haben sie nur ein einziges Ziel: Deutschland zu verlassen.

Sansibar oder der letzte Grund, 1957 erschienen, ist einer der bedeutendsten Romane der deutschen Nachkriegsliteratur. – Mechtild Hobl-Friedrich gelingt es in einer geschickt gekürzten Fassung, die packende Handlung von Anderschs modernem Klassiker lebendig werden zu lassen.

Mechtild Hobl-Friedrich war bis 2011 Direktorin des theater itzehoe. Sie studierte Germanistik und Theaterwissenschaft. Außerdem absolvierte sie eine Ausbildung zur Sprecherin. Neben ihren beruflichen Aufgaben hat sie sich als Rezitatorin literarischer Texte und als Konzertmoderatorin einen Namen gemacht. In eigenen Feature-Produktionen für verschiedene Rundfunkanstalten übernahm sie den Sprecherpart. Im vergangenen Jahr las sie im Storm-Haus die Meisternovelle *Aquis submersus*.

Eintritt: 8 / 4 Euro



In Bulemanns Haus herrschen die Katzen, die Möwe fliegt ans Haf und der Schimmelreiter stürzt sich mit seinem geheimnisvollen Pferd in die Sturmflut – kein Zweifel, immer wieder spielen Tiere in Theodor Storms Werk entscheidende Rollen. Höchste Zeit also, diesem Thema eine Tagung zu widmen.

Mit Dörte Hansen (Husum), Heinrich Detering (Göttingen), Roland Borgards (Frankfurt/M.), Vera Thomann (Wien) und einer Exkursion nach Hanerau-Hademarschen zu den Schimmelreiter-Festspielen.

©Hendrik Malzen



LESUNGEN IM STORM-HAUS MAI – SEPTEMBER 2024

»Der kleine Häwelman« und andere Märchen

Fr, 31.5.24 | 19 Uhr



Nino Moritz liest den
ungekürzten Text
und weitere Märchen
Storms.

Eintritt: 6 / 3 Euro

Eine Malerarbeit

Sa, 13.7.24 | 17 Uhr



Jörg Hartmann liest
die ungekürzte Novelle
Storms.

Eintritt: 6 / 3 Euro

Hinzelmeier

Sa, 10.8.24 | 17 Uhr



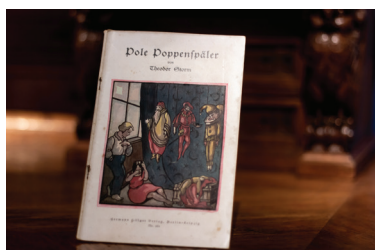
Jörg Hartmann liest
das Märchen Storms
ungekürzt.

Eintritt: 6 / 3 Euro

Pole Poppenspüler

Fr, 6.9.24 | 19 Uhr (Teil 1)

Fr, 20.9.24 | 19 Uhr (Teil 2)



Nino Moritz liest die
Meisternovelle Storms
ungekürzt an zwei
Abenden.

Eintritt: 6 / 3 Euro

FÜHRUNGEN IM STORM-HAUS SOMMERSAISON 2024

Storm-Haus und Garten

26.3. | 16.4. | 30.4. | 14.5. | 28.5.
11.6. | 25.6. | 16.7. | 30.7. | 13.8.
3.9. | 17.9. | 8.10.

Untermalt mit vielen Gedichten führt Jörg Hartmann durch das Storm-Haus und den Garten, der sich uns in jedem Monat anders zeigt.

Dauer: ca. 90 Minuten, Kosten: 5 Euro (zzgl. Eintritt)
Uhrzeit: 10.30 Uhr

Frühjahrgang durchs Dichter-Haus

4.5.

Mit jahreszeitlichen Texten Theodor Storms führt Nino Moritz durch das Museum.

Dauer: ca. 1 Stunde, Kosten: 4 Euro (zzgl. Eintritt)
Uhrzeit: 16 Uhr

Das Dichter-Haus

5.4. | 12.4. | 19.4. | 26.4. | 3.5. | 10.5.
24.5. | 31.5. | 7.6. | 21.6. | 5.7. | 12.7.
26.7. | 2.8. | 9.8. | 23.8. | 30.8. | 6.9.
27.9. | 4.10. | 11.10. | 18.10. | 25.10.

Bjarne Albertsen führt durch das Dichter-Museum in der Wasserreihe. Zu sehen sind nicht nur die originalen Wohnräume der Familie Storm, die Landvogtei und das »Poetenstübchen«, sondern auch eine Dauerausstellung zu Leben und Werk des Dichters sowie das Schimmelreiter-Zimmer.

Dauer: ca. 1 Stunde, Kosten: 4 Euro (zzgl. Eintritt)
Uhrzeit: 17 Uhr

Storm-Haus und Altstadt

17.5. | 14.6. | 16.8.

Bjarne Albertsen gibt bei einem Gang durch das Dichter-Haus Einblicke in Leben und Werk Theodor Storms und folgt dessen Spuren durch die Husumer Altstadt.



Dauer: ca. 2 Stunden,
Kosten: 7 Euro (zzgl. Eintritt), Uhrzeit: 17 Uhr

*Ermäßigter Eintritt bei allen Veranstaltungen
für Mitglieder der Theodor-Storm-Gesellschaft*

